

Gibt's hier nur Männer im Hafen?

Zur langen Nacht des Grundgesetzes

Rundgang durch die *FrauenFreiluftGalerie* am 23. Mai 2019

Hamburgs erste Hafenschifferin machte ihr Patent vor 13 Jahren. Davor lag das Steuern von Hafenschiffen ausschließlich in Männerhand. Im selben Jahr, 2006, betraten Frauen das bis dahin männlich dominierte Berufsfeld Hafenlogistik bei HHLA und Eurogate. Wir befragen sie nach ihrer Erfahrung in der Männer-Mythenwelt Hafen.

Gemälde und Texte der Open Air-Galerie erzählen davon, wie sich die Bilder des Hafens ändern, wie mit der weiblichen Wirtschaftskraft die Vielfalt in Hamburgs Hafen zunimmt. Von heute bis zurück in die Epoche um 1900 reichen die Themen.

Frauenberufe keine Seltenheit mehr an der Wasserkante: Tallyfrau, leitende Ingenieurin der Hafenbahn, Firmenchefin am Fischmarkt, Hafenlogistikerin, Rollmopsdreherin, Kaffeeverleserin gehören zur Hafenvelt.

Der technologische Wandel der Arbeit, ihre Bedingungen, das Klima zwischen den Kolleg*innen, Lohnkämpfe und Streik, Arbeitsmigration, Gleichstellungspolitiken im Beruf oder Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg gehören zur Thematik der Gemälde.



Am Elbufer vom Holzhafen bis Neumühlen entstand in den letzten 25 Jahren die *FrauenFreiluftGalerie*. Internationale Künstlerinnen aus Hamburg, Argentinien, New York und London machen sichtbar, was sonst hinter den Wänden von Betrieben unerreichbar ist.

Wandmalerin Hildegund Schuster und Kuratorin Dr. Elisabeth von Dücker gestalten und leiten das autonome non-profit Projekt.

Rundgang: 23. Mai 2019, 17.00 – 19.00 Uhr

Treff: An der Seemannsmission: Große Elbstraße 132. Bus 111, Haltestelle Sandberg.

Kosten: keine; gerne Spende für das autonome Galerieprojekt.

Alle Wandgemälde sind per Rolli gut erreichbar; der Spazierweg ist 2 km lang

Info: frauenfreiluftgalerie.de

Foto: „Frauen ans Ruder“, gemalt von Cercilia Herrero, 2000. © *FrauenFreiluftGalerie*